

Hand für Afrika

Jahresbericht 2025

**«Die Tugend des Alltags ist die Hoffnung, in der man das Mögliche tut
und das Unmögliche Gott zutraut.»**

Karl Rahner

Liebe Mitglieder von Hand für Afrika Liebe Anwesende, liebe Gäste

Mit diesen Worten von Karl Rahner möchte ich den Jahresbericht eröffnen. Sie erinnern uns daran, dass Hoffnung nicht etwas Passives ist, sondern eine Haltung, die uns trägt – gerade dann, wenn die Welt unsicher erscheint und Herausforderungen unseren Alltag bestimmen.

Wir leben in einer Zeit, in der Unsicherheit, Konflikte und Krisen unser Leben prägen. Vieles, was wir früher als selbstverständlich betrachtet haben, wirkt heute fragil. Die Welt ist unruhiger geworden, und oft sind es gerade die Schwächsten, die die Last dieser Entwicklungen tragen müssen.

Doch gerade in solchen Zeiten zeigt sich, wie wichtig es ist, dass Menschen zusammenstehen. Dass wir uns nicht von Angst oder Resignation leiten lassen, sondern von Mitgefühl, Mut und der festen Überzeugung, dass jeder Mensch ein Leben in Würde verdient. Es braucht Menschen, die hinschauen, die handeln, die Hoffnung schenken. Menschen, die bereit sind, Licht in Situationen zu tragen, die dunkel erscheinen.

Heute möchte ich mit euch nicht nur auf Herausforderungen blicken, sondern vor allem auf das, was möglich wird, wenn wir gemeinsam Verantwortung übernehmen. Wenn wir uns einsetzen für jene, die unsere Unterstützung brauchen. Wenn wir Brücken bauen, wo andere Mauern sehen. Wenn wir Zukunft schenken, wo Hoffnung verloren scheint.

Inmitten all dieser Herausforderungen dürfen wir nicht vergessen, wie viel Kraft in gemeinschaftlichem Handeln liegt. Lasst uns deshalb gemeinsam auf unsere Projekte, unsere Begegnungen und unsere Erfolge schauen. Sie sind ein Zeichen dafür, dass selbst in einer unruhigen Welt Licht entstehen kann, wenn Menschen sich füreinander einsetzen.

Ein Schulprojekt, das Hoffnung baut: Das Collège von Diourbel

Vor etwas mehr als drei Jahren haben wir ein weiteres grosses und bedeutendes Schulprojekt in Diourbel in Angriff genommen. Dank der wertvollen finanziellen Unterstützung von «Kinder in Not» und Partners Group Impact konnten wir den Mut fassen, dieses wichtige Vorhaben zu starten. Heute dürfen wir mit grosser Freude sagen: Der Entscheid hat sich gelohnt.

Bereits seit mehr als drei Jahren arbeiten wir gemeinsam mit der DIDEC an der umfassenden Renovation und Erweiterung des Collège von Diourbel. Die Ausgangslage war schwierig: Während der Regenzeit standen sowohl der Pausenplatz als auch mehrere Schulzimmer

regelmässig unter Wasser. Für die Kinder bedeutete dies Unterrichtsausfall, Unsicherheit und fehlende Lernräume.

Ein Campus, der Zukunft schafft - Um diesen Zustand nachhaltig zu verbessern, wurde der Pausenplatz vollständig neu gestaltet und kanalisiert. Zusätzlich entstehen: 18 neue Klassenzimmer, Toilettenanlagen, neuer Pausenplatz Renovation der bestehenden Schulzimmer und der Schlafräume mit Kantine

Die Region Diourbel wächst rasant, und die Schulen stehen unter enormem Druck. Viele Kinder warten auf einen Platz – und viele Eltern hoffen auf eine gute Ausbildung für ihre Kinder. Mit diesem Projekt schaffen wir Raum, Perspektiven und Würde.

Ein beeindruckender Fortschritt - Der Vorstand von *Hand für Afrika* hat die Baustelle vor Ort sporadisch besucht. Die Dimensionen dieses Projekts, die Professionalität der lokalen Teams und die sichtbaren Fortschritte haben uns tief beeindruckt. Die Arbeiten werden im Februar 2026 abgeschlossen sein.

Am 18. März 2026 wird das neue Collège feierlich eingeweiht. Es wird ein Tag der Freude, der Dankbarkeit und der Begegnung sein. Der Vorstand von *Hand für Afrika* sowie die Schweizer Botschafterin werden anwesend sein, um gemeinsam mit der Bevölkerung diesen wichtigen Meilenstein zu feiern und unsere Solidarität zu zeigen.

Patenschaften

Patenschaften sind nach wie vor ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Wie entscheidend der Schulbesuch für die Entwicklung eines Kindes ist, wissen wir aus eigener Erfahrung. Im Senegal haben wir Schulen und Kindergärten gebaut – alles zum Wohle der Kinder. Wir besuchen diese Einrichtungen regelmässig und pflegen den Kontakt zu den Kindern so gut, wie es uns möglich ist.

In den Städten wie auch auf dem Land nimmt die Armut zu. Wer in Armut hineingeboren wird, steht vor vielen Hindernissen – eines der grössten ist der Zugang zur Bildung. Schulbesuch kostet Geld: Unterricht, Schulmaterial und oft auch der Weg zur Schule sind für viele Familien unerschwinglich. Genau hier setzt unser Patenschaftsprojekt an und ermöglicht Kindern den Zugang zu Bildung.

Ich bitte Sie von Herzen, diesem Projekt treu zu bleiben. Für die Kinder bedeutet Ihre Unterstützung oft schlicht «das Leben». Auch wenn der Weg manchmal steinig ist – mit Ihrer Hilfe kann Bildung Wirklichkeit werden.

Ich durfte bereits vielen jungen Erwachsenen begegnen, die dank einer Patenschaft heute ein gutes Leben führen und ihre Eltern und Geschwister unterstützen können. Wenn ein junger Mensch im eigenen Land bleiben kann, weil er Bildung und Arbeit hat, dann ist das eine der nachhaltigsten Formen von Entwicklungshilfe.

Bildung ist eine der stärksten Waffen im Kampf gegen die Armut.

Darum bitten wir Sie, Ihre Patenschaft treu weiterzuführen und die Schulkinder auf ihrem Bildungsweg zu begleiten – besonders dann, wenn Ihr Patenkind von der Grundschule ins

Collège wechselt. Für viele Kinder ist diese Unterstützung entscheidend, damit sie die Schule überhaupt weiter besuchen können. Ihre Treue lässt sie an das Gute im Menschen glauben. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Vertrauen in das Patenschaftsprojekt von Hand für Afrika.

Ein weiteres kostbares Geschenk ist eine Lebensmittelspende.

Die Armut wächst, und Grundnahrungsmittel sind teurer geworden: 50 kg Reis kosten heute rund Fr. 35.–, 5 Liter Öl Fr. 8.–/10.–. Für eine arme Familie bedeutet ein Sack Reis oft schlichtes Überleben. Diese Spenden sind wichtig. Bitte helfen Sie diesen Familien weiterhin mit einer Reisspende.

Künftig möchten wir für die Patenkinder keine Geschenkpakete mehr annehmen. Stattdessen bitten wir Sie um eine Reisspende von Fr. 40.– bis 50.– zugunsten besonders bedürftiger Familien. Damit lindern Sie die grösste Not – und wir versichern Ihnen, dass jede Spende direkt bei den Ärmsten ankommt.

MBODJI MECANO - ein Ausbildungsprojekt, das Zukunft schenkt

Mit dem Pilotprojekt Mbodji Mécano setzt *Hand für Afrika* ein starkes Zeichen für Hoffnung, Perspektiven und Selbstbestimmung. In Thiès erhalten Jugendliche die Chance, eine qualifizierte Ausbildung im Automobilbereich zu absolvieren – eine Möglichkeit, die für viele von ihnen bisher unerreichbar war.

Das Projekt richtet sich an junge Menschen, die mindestens sechs Jahre Grundschule abgeschlossen haben und nun vor der Frage stehen, wie es für sie weitergeht. Die dreijährige Ausbildung verbindet Theorie, praktische Werkstattarbeit und wertvolle Erfahrungen in lokalen Betrieben. Sie vermittelt nicht nur technisches Wissen, sondern stärkt auch Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein und den Glauben an die eigene Zukunft.

Damit diese Ausbildung gelingen kann, entsteht vor Ort eine Infrastruktur, die weit mehr ist als nur ein Gebäude: ein Klassenzimmer, eine Werkstatt, ein Büro, ein Lagerraum und sanitäre Anlagen. Es ist ein Ort, an dem junge Menschen lernen, arbeiten, träumen und wachsen dürfen. Ein Ort, der zeigt: „Du hast eine Zukunft – und sie beginnt hier.“

Warum dieses Projekt so wichtig ist: Viele Jugendliche in Senegal stehen vor grossen Herausforderungen. Arbeitslosigkeit, fehlende Perspektiven und der Druck, die Familie zu unterstützen, führen oft zu schwierigen Entscheidungen. Manche sehen in der Migration den einzigen Ausweg – trotz aller Risiken.

Doch die Jugendlichen von Thiès haben uns etwas anderes gesagt, etwas, das uns tief berührt hat: „**Wir wollen nicht das Land wechseln, sondern unser Land verändern.**“

Genau hier setzt Mbodji Mecano an. Das Projekt schenkt jungen Menschen die Möglichkeit, eine solide berufliche Grundlage zu schaffen und im eigenen Land erfolgreich zu sein. Es stärkt Familien, Gemeinschaften und die lokale Wirtschaft. - **Gemeinsam Zukunft gestalten** - Das pädagogische Team des technischen Lycée von Thiès begleitet die Ausbildung mit grossem Engagement. Eltern leisten einen kleinen monatlichen Beitrag von 10'000 CFA, um ihre Verbundenheit zu zeigen. Der Projektleiter Moustapha MBODJI sorgt für eine transparente

Verwaltung und eine professionelle Organisation. Doch ohne die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender wäre all dies nicht möglich. Ihre Hilfe verwandelt Chancen in Realität. - Sie ermöglicht jungen Menschen, ihren Weg zu gehen – mit Mut, mit Können und mit Hoffnung. Eine grosse Freude wäre es, wenn wir eine Partnergarage hier in der Umgebung für diese jungen Menschen finden würden. Selbstverständlich wird Hand für Afrika begleitend zur Seite stehn. **Ein herzliches Dankeschön**

Jeder Beitrag, jede Geste der Solidarität und jedes Zeichen des Vertrauens trägt dazu bei, dass dieses Projekt wachsen kann. Gemeinsam schaffen wir einen Ort, an dem Zukunft entsteht – **Tag für Tag, Mensch für Mensch, Traum für Traum.**

Armut Begegnungen, die das Herz verwandeln

Ein besonders wichtiger Teil meiner Reisen in den Senegal waren immer die Besuche bei den ärmsten und verletzlichsten Menschen. Diese Begegnungen führen mich an Orte, an denen das Leben hart ist und der Alltag oft von Mangel geprägt wird. Doch gerade dort, in den einfachsten Hütten und unter den bescheidensten Bedingungen, begegne ich einer Würde, einer Stärke und einem Glauben, die mich jedes Mal aufs Neue tief berühren.

Wenn ich zu diesen Menschen gehe, gehe ich nicht als Präsidentin, sondern als Schwester, als Freundin, als jemand, der zuhört und mitfühlt. Ich sehe die Sorgen in den Augen der Mütter, die alles geben, um ihre Kinder durchzubringen. Ich sehe die Hoffnung der Jugendlichen, die trotz Armut von einer besseren Zukunft träumen. Und ich sehe die stille Dankbarkeit der älteren Menschen, die oft nichts besitzen ausser ihrem Glauben und ihrer inneren Kraft.

Diese Besuche sind für mich mehr als ein Auftrag – sie sind ein geistlicher Weg. Sie erinnern mich daran, dass jeder Mensch ein Abbild Gottes ist, einzigartig und unendlich wertvoll. In der Begegnung mit den Armen spüre ich eine besondere Nähe zu Gott, eine stille, tiefe Gegenwart, die mich demütigt macht und zugleich stärkt – denn Jesus steht hinter jedem Armen!

Oft sind es kleine Gesten, die Grosses bewirken: ein Sack Reis, eine Kanne Oel, oder eine finanzielle Unterstützung bei Krankheit, ein Gespräch, eine Hand auf der Schulter. Doch das Wertvollste ist das Gefühl, dass wir einander sehen – wirklich sehen. Die Menschen spüren, dass sie nicht vergessen sind. Und ich spüre, dass ihre Hoffnung auch meine Hoffnung ist.

Diese Begegnungen prägen meine Aufgabe zutiefst. Sie erinnern mich daran, warum wir uns engagieren: nicht nur, um grosse Projekte zu bauen, sondern um Herzen zu berühren. Nicht nur, um Armut zu lindern, sondern um Licht zu bringen. Nicht nur, um zu helfen, sondern um Gemeinschaft zu leben.

Armut ist hart. Aber inmitten der Armut leuchtet oft ein Glaube, der stärker ist als jede Not. Und dieser Glaube trägt auch mich.

20 Jahre Container – eine Geschichte von Mut, Hingabe und unzähligen Segensmomenten

Es ist kaum zu glauben: Vor zwanzig Jahren wagten wir den ersten Schritt und schickten unseren allerersten Container nach Senegal. Damals war alles neu, vieles ungewiss – und der

grosse Generator der Schweizer Armee, den wir transportierten, war selbst ein kleines Pilotprojekt. Niemand von uns hätte damals geahnt, dass wir eines Tages auf 47 Container voller Hilfsgüter zurückblicken würden.

Tonnenweise Material für Schulen, Spitäler, Pfarreien und Familien hat in diesen Jahren seinen Weg nach Senegal gefunden. Es war eine echte Pionierarbeit, die uns viel Kraft abverlangt hat – und die sich rückblickend unzählige Male gelohnt hat. Für mich persönlich war diese Aufgabe immer ein Herzensanliegen. Ich habe sie mit Freude, mit Leidenschaft und mit tiefem innerem Engagement ausgeführt.

Doch eines ist klar: Ohne die starke Arbeitskraft der Männer und ohne die vielen treuen Helferinnen und Helfer wäre all dies nicht möglich gewesen. Sie haben getragen, sortiert, geschleppt, organisiert – und sie haben uns über all die Jahre begleitet. Ihnen gilt mein tiefster Dank.

Was wir mit diesen Containern bei den Menschen im Senegal bewirkt haben, bleibt in vielem ein Geheimnis. Vieles lässt sich nicht messen, nicht zählen, nicht dokumentieren. Aber ich durfte es sehen: die strahlenden Augen der Kinder, die Erleichterung der Mütter, die Dankbarkeit der Alten. Diese Momente waren mein schönster Lohn. In diesen Gesichtern lag all das, was Worte kaum ausdrücken können.

Dass **Hand für Afrika** in den Herzen der Menschen unvergessen bleibt, ist für uns das grösste Geschenk.

Aus Altersgründen mussten wir nun entscheiden, künftig nur noch Container mit Schulmöbeln und Schulmaterial zu versenden – Güter, die von den örtlichen Schulen selbstständig ausgeladen und verteilt werden können. Es ist ein Schritt der Vernunft, aber auch ein Schritt des Vertrauens: Vertrauen darauf, dass die Arbeit weitergeht, auch wenn sie sich verändert.

Ein junges Vorstands-Team wird *Hand für Afrika* in die Zukunft führen. Wir wissen heute nicht, welche neuen Wege sie gehen und welche Projekte sie anpacken werden. Aber wir wissen: **Der Geist der Solidarität, der uns all die Jahre getragen hat, wird weiterleben.**

Persönlicher Dank an den Vorstand

Zum Schluss möchte ich noch etwas sagen, das mir ganz besonders am Herzen liegt. Dieses Vereinsjahr – und eigentlich all die Jahre meines Wirkens – wären ohne die Menschen an meiner Seite nicht möglich gewesen. Hier möchte ich speziell meinen Mann Kurt und meine Kinder erwähnen und ihnen sagen wie wohltuend ihre Unterstützung immer war. Viele von Ihnen haben mich nicht nur tatkräftig unterstützt, sondern auch emotional getragen, mir Mut zugesprochen, mich gestärkt und begleitet, gerade dann, wenn die Aufgaben gross und die Wege manchmal steinig waren.

Mein tief empfundener Dank gilt all jenen, die mit mir getragen, gedacht, gehofft und gearbeitet haben. Jeder gute Rat, jedes offene Gespräch, jedes ermutigende Wort hat mir

Kraft gegeben. Diese menschliche Nähe ist ein Geschenk, das ich nie als selbstverständlich betrachtet habe

Ein besonderer Dank geht an unseren Vorstand. Ihr wart meine Stütze, meine Vertrauten, meine Mitstreiter. Ihr habt Verantwortung übernommen, Entscheidungen mitgetragen, Herausforderungen gemeistert und seid immer mit Herz und Verstand an meiner Seite gestanden. Eure Loyalität, eure Verlässlichkeit und eure Bereitschaft, auch schwierige Aufgaben anzupacken, haben mich tief berührt. Ohne euch wäre vieles nicht möglich gewesen.

Ich danke euch von Herzen für euer Vertrauen, eure Geduld und eure Freundschaft. Ihr habt mich durch all die Jahr treu begleitet – nicht nur als Vorstand, sondern als Menschen, die mit mir gemeinsam an das Gute glauben und es auch leben. Danke.

Jahresbericht 2025 / die Präsidentin